

Entgegnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entgegnung

zu der Fussnote «Rolf», KREIS-Heft August 1954, Seite 5.

Lieber Rolf!

Unsere Meinungen über die «käufliche Ur-Form» werden wenig voneinander abweichen. Mit der «normalen» Welt wünschen wir die männliche Prostitution so wenig wie diese die weibliche. Das hindert nicht, dass sie als minderwertige Entfaltungsform des Eros ein unausrottbares, der Menschheit eigentümliches Phänomen ist, Teil einer Weltwirklichkeit, die wir als so-beschaffen anzuerkennen haben. Ohne selbst solchen Entspannungsmöglichkeiten zu huldigen, lässt sich aber dem natürlichen Abscheu vor dieser Form der Liebe vom Menschlichen her begegnen. Wie sehr die Ganzheitlichkeit des Liebesvollzuges (die Einung der Leiber und der Seelen) anzustreben ist, bleibt das Bedauerliche von Schicksalsverordnungen, die manchen Freunden ihrer körperlichen Unzulänglichkeit wegen den körperlichen Liebesvollzug weigert. Ihnen lebenslange Abstinenz anzusinnen wäre vom Menschlichen her nicht zu verantworten, bleibt doch schon tragisch genug, dass sie seelisch-geistige Begegnungen und Erosentfaltungen unter Ausschluss des Sexus getrennt von ganz und gar körperlichen Einungen nur erleben dürfen, dass sie dem erregend schönen Jüngling vielleicht nur väterlicher (platonischer) Freund sein dürfen und dass sie verurteilt sind, ihre sexuelle Not in die dunkle Sphäre der männlichen Prostitution zu tragen. Ihnen, die kaufen, was sie nie freiwillig geschenkt bekämen, — und denen, die aus ihrer Preisgabe ein Geschäft machen, wollen wir uns nicht zum Richter aufwerfen; denn überall wo Leid ist, darf unsere Lippe nicht das herbe Wort entlassen, das ein schon blutendes Herz noch mehr verletzt. Und welches Leid ist wohl schwerer als das der Vereinsamten, und die deshalb so verlassen sind, weil sie nicht schön sind?

Larion.

Lieber Larion!

Mit wenigen Worten, die mir leider der Raum nur erlaubt, ist auch Ihre neue Stellungnahme nicht abzutun. Wahrscheinlich liegt auch da eine allzu grosse Verschiedenheit unserer beiden Länder dazwischen. In der Schweiz besteht weder für das Mädchen noch den Jüngling irgend ein entschuldbarer Grund, sich zu prostituieren, etwa aus Not. Bei uns gibt es für jeden Arbeitswilligen Arbeit in Fülle. Und warum soll z. B. der Hässliche nicht auch einen Hässlichen lieben können, wenn er wirklich *l i e b e n* kann? Not lässt immer manches entschuldigen; den «gewerbetreibenden Prostituierten» aber, der *a r b e i t e n k ö n n t e*, lehne ich nicht nur aus Moralgründen ab. Er versaut sich das Gefühlsleben und es muss beinahe ein Wunder geschehen, wenn er später gradlinig weiter wachsen kann. Da helfen auch die schönsten Mitleidsworte nicht darüber hinweg, weder bei der Frau noch beim Jüngling. Das bleibt meine Meinung.

Rolf.

Correction in September-issue 1954, page 43, line 6—10

«Det Norske Forbundet av 1948» requests the following corrective formulation:

«If, however, a young person through the influence of others is lead to a homosexual inclination which he might perhaps otherwise have avoided, this calamity is not judged in the same way, but is regarded as such an offence against society that it must be punished.»

Neuer Modellfoto-Katalog Nr. 2

mit schönen, originalen Aktaufnahmen. Enthält 275 Illustrationen von unseren Fotos; sehr geeignet für Zeichner, Maler und Kunstfreunde.

Der Katalog wird in einem verschlossenen, neutralen Umschlag gesandt gegen 1 Schweizerfranken für unsere Portospesen. Nur seriöse Aufnahmen, ähnlich denen des Kreis.

INTERNATIONAL MODELFOOTO-SERVICE
Postbox 330, Kopenhagen V. Dänemark

„LE COUP DE FREIN“

Bar, Restaurant, 3 rue Constance, Paris (près Place Blanche-rue Lepic)
Tél. Montmartre 82-11.

Exposition permanente d'oeuvres de Jean Boulet. — Ouverture chaque jour à 18 heures *sauf Mardi*. — Le seul endroit à Paris où l'on est vraiment entre nous.
English spoken — Man spricht deutsch.

Kameradschaftliche Vereinigungen und Zeitschriften des Auslandes:
angeschlossen an das «Internationale Komitee für sexuelle Gleichberechtigung» (I. C. S. E.) — Organ: «Newsletter» — Postbox 542 — Amsterdam.

Dänemark: «Forbundet af 1948» — Postbox 1023, Kopenhagen K.
Zeitschrift «PAN». Klubadresse: Amagerbrogade 62.

Deutschland: Es steht ein erfreulicher Zusammenschluss der verschiedenen Gruppen zu erwarten, der auch neue Anschriften erforderlich macht. Wir geben sie bekannt, sobald sie festgelegt sind. Solange bediene man sich der bisherigen Adressen, die im Oktoberheft angegeben wurden. —

Holland: «Cultuur- en Ontspannings Centrum» — Postbus 542 — Amsterdam
Maandblad «Vriendschap», Telefoon 34596

Norwegen: Det Norske Forbundet av 1948, boks 1305, Oslo.

Schweden: «Riksförbundet för sexuellt likaberättigande», Box 850, Stockholm 1
(Bund für sexuelle Gleichberechtigung)

Sonstige Zeitschriften, jedoch dem I. C. S. E. nicht angeschlossen:

Frankreich: «Arcadie», 162 Rue Jeanne d'Arc, Paris.

Deutschland: «Der Weg» — Unnastrasse 12, Hamburg 30

Dänemark: Foreningen «VENNEN» c/o D.F.T., Postbox 108, Kopenhagen K.

California: «ONE» Inc., Post office Box 5716, Los Angeles

Mattachine Society, Post Office Box 1925, Main Post Office,
Los Angeles 53.

Mitgeteilt von dem I. C. S. E.

Les spectacles

L'année dernière, nous avons rendu compte de l'immense succès remporté à Paris par l'admirable pièce de Julien Green, «SUD».

Nous avons le plaisir d'informer nos lecteurs que les Galas Karsenty au cours de l'une de leurs prochaines tournées en Suisse présenteront ce chef-d'oeuvre qui sera joué à Zurich le *lundi 29 novembre 1954*.

A ceux, nombreux, qui iront applaudir «SUD», nous conseillons de retenir leurs places à temps. —